

Sitzungsprotokoll vom 06.12.2021

- Anwesende:** Gewählt: Tatjana Gieland, Janne Kühner, Jenny Meinhardt, Joschua Böckers, Lukas Röhrig, Moritz Defourny, Richi Elrod, Ronja Finke, Sebastian Schramm, Annabell Bär, Antonia Lucius
- Nicht Gewählt: Katharina Freitag, Anne Künzel, Felicitas Vogt, Malte Kobus, Benny Weiße, Caro Gottschlich
- Gäste:** Dr. Gunther Hempel
- Redeleitung:** Antonia Lucius
- Protokoll:** Felicitas Vogt

Tagesordnung

0. Gäste (19:32 Uhr)	2
1. Feststellung der Beschlussfähigkeit (20:36 Uhr)	7
2. Protokollabstimmung (20:36 Uhr)	7
3. Sprechstunde (20:38 Uhr).....	7
4. Finanzen (19:35 Uhr).....	7
5. Kommissionen (20:49 Uhr).....	7
Studienkommission (StuKo)	7
Plenum des StudentInnen_Rates (StuRa)	8
6. bvmd (21:09 Uhr).....	8
7. Gripeschutzimpfungen (21:14 Uhr).....	9
8. Unbeantwortete Mails (21:19 Uhr)	9
9. Sonstiges (22:03 Uhr).....	9

0. Gäste (19:32 Uhr)

Dr. Hempel stellt sich kurz vor und gibt uns noch einmal eine kurze Einführung in den NKLM und den aktuellen Stand in Leipzig.

Der Start war im April 2021 als der NKLM 2.0 veröffentlicht wurde. Die Version 1.0 hatte nur Empfehlungscharakter. Seit 2015 gab es eine Überarbeitung.

Die NKLM ist jetzt von Interesse, da er wegen der neuen Approbationsordnung (AO) auch verpflichtend wird. In der alten Legislaturperiode gab es einen "Masterplan Medizinstudium 2020", der leider im neuen Koalitionsvertrag überhaupt nicht mehr thematisiert wird. Der NKLM wird für alle Fakultäten in Deutschland verpflichtend und definiert die Inhalte der Lehrveranstaltungen. Der Gegenstandskatalog ist separat zu betrachten. Er wurde letztes Jahr im Herbst geupdated und definiert die Staatsexamina. Der NKLM ist frei verfügbar, es gibt einen Link in der Präsentation (sendet er uns per Mail). Trotz NKLM und GK sollen die Fakultäten individuelle Schwerpunkte setzen dürfen (ca. 20% der Inhalte).

Das weitere Vorgehen besteht nun darin, dass der NKLM 2.0 weiter überarbeitet wird. 2022 wird es eine finale Fassung der neuen Approbationsordnung, die ab 2025 oder 2026 gelten soll. Studierende sollen ab dann auch danach geprüft werden, also muss spätestens 2023 der NKLM in der Lehre verankert sein. Dazu gibt es dann ab 2024 oder 2025 auch den NKLM 3.0 als verbindliche Grundlage. Ab 2025 müssen die Inhalte dann spätestens unterrichtet werden.

Dafür muss das komplette Curriculum überarbeitet werden. Leipzig ist momentan im Mittelfeld dabei, was den Fortschritt der Überarbeitung betrifft.

Der NKLM 2.0 hat 2.800 definierte Lernziele. Diese konnten aus dem NKLM 1.0 zahlenmäßig nicht reduziert werden, aber sind jetzt spezifischer formuliert. Zum NKLM 3.0 sollen die Lernziele dann zahlenmäßig reduziert werden. Es werden alle Regelstudiengänge abgeschafft und überall in Deutschland soll nach dem Z-Curriculum unterrichtet werden. Dieses beinhaltet vor allem eine Verflechtung von Vorklinik und Klinik, dazu muss also das Curriculum komplett neu entwickelt werden. Hempel sieht auch einige Chancen: Reduzierung von Redundanzen, erhöhte Patientensicherheit, Digitalisierung, Kooperationen, Wissenschaftlichkeit und Aufwertung der Grundlagenfächer.

Die Ausgangslage in Leipzig ist folgende: Es gibt den Reformierten Regelstudiengang (POL, Längsschnittcurricula usw.) mit ca. 300 Studierenden pro Jahr. Der NKLM 1.0 ist noch nicht implementiert. Es gibt noch kein System welches al Lehrverzeichnis fungiert. Dafür wurde nun das LOOOP-System angeschafft, wo das Curriculum hinterlegt werden muss. Von unserer Fakultät gibt es verschiedene Beteiligte am NKLM. Inzwischen gibt es im Fakultätsrat auch den Willen zur Veränderung. Medizindidaktische Expertise ist momentan schon vorhanden. Als Fakultätsbeauftragte für den NKLM gibt es momentan Herrn Dr. Hempel und Frau Dr.in Ost. Die zentrale Aufgabe ist es nun, dass ein Arbeitsgremium etabliert wird, dass die Schaffung des neuen Curriculum steuert.

Change-Management: Ein Gefühl der Dringlichkeit wird gerade erzeugt. Ein Führungsteam wird aufgebaut und Gespräche werden geführt. Der Studiendekan ist mit dabei. In der StuKo wurde um Mitglieder aus Klinik und Vorklinik geworben. Als Vertreter:innen der Klinik haben sich

bereits Prof.in Rayes, Prof.in Chaberny und Prof. Simon aufstellen lassen. Studierende werden auch gesucht - am besten breit aufgestellt von Anfang bis Ende des Studiums. Es ist eine tolle Chance zur Mitgestaltung des eigenen Studiums, vor allem natürlich für nachfolgende Generationen.

Die AG Implementierung möchte noch die Lernklinik mit einbeziehen. Eine extra Person als LOOOP/Mapping-Beauftragte wird noch gesucht. Für diese administrativen Prozesse werden neue Stellen geschaffen und ausgeschrieben. Wenn es über die bvmd Vernetzung und Erfahrungsaustausch gibt, wäre das für die AG auch sehr hilfreich.

Die Strategie muss noch entwickelt werden. Ein erstes Treffen mit 4 Personen ist in nächster Zeit geplant. Man möchte gerne die Erfahrung anderer Unis mit einbeziehen. Vor allem zu Dresden gibt es eine enge Verbindung. Diese haben schon Erfahrung mit dem Modellstudiengang in Chemnitz, aber haben ansonsten die gleiche Ausgangssituation wie in Leipzig.

Nächste Schritte:

- AG wird in den nächsten 4 bis 6. Wochen gegründet.
- Mapping (Jetziges Curriculum muss abgebildet werden und dann werden die Lernziele des NKLM 2.0 abgeglichen. Man wird sehen, wo es Dopplungen und Lücken gibt.)
- Etablierung des NKLM (Basiskurs Medizindidaktik, Hochschullehrertraining, Workshops für Lehrbeauftragte)
- Neuverteilung der Vorlesungen auf Semester nach neuem NKLM. Module (z.B. organbasiert) werden neu gebildet. Es muss darauf geachtet werden, dass alle Lernziele eingehalten werden, vor allem wegen der Prüfungen. Ein neues Staatsexamen soll eingeführt werden: Nach 4 Semestern schriftliche Prüfung und nach 6 Semestern erst eine mündliche Prüfung.

LOOOP gibt es als Demo-Version von der Charité. Der NKLM wird damit entwickelt. Es wird in Deutschland hauptsächlich verwendet. Es gibt auch eine Studierenden-Version, wo dann Online-Lernmaterialien hinterlegt werden könnten.

Einbezug der Studierenden: Beim curricularen Mapping können Studierende unterstützen, da sie am nächsten dran sind, auch wenn die Lehrbeauftragte erste Ansprechpartner:innen sind. Studierende sind in allen Gremien vertreten und können so für eine breite Informationsoffensive sorgen. Außerdem können sie Infos an Studierende in allen Semestern weitergeben. Alle Studierenden können durch Evaluationen viel mithelfen. Er hofft, dass ordentlich evaluiert wird. Momentan sind die Auswertungen teilweise sehr ernüchternd. Wir sollen uns gerne Gedanken machen, wer mitmachen möchte.

Toni: Dank und Frage nach Fragen. Wie viele Studierende werden denn gebraucht?

Dr. Hempel: Darüber gibt es noch keine konkrete Idee. Eine Arbeitsgruppe lebt von produktivem Arbeiten. Er möchte vor allem eine Abbildung möglichst aller Semester. Mehr als 4, aber weniger als 10 sollen es sein.

Joschi: Bis wann werden Namen gebraucht und wann gibt es ein erstes Treffen der AG?

Dr. Hempel: Die Namen reichen im neuen Jahr. Am 15.12.21 gibt es ein Treffen im 4er-Kreis und dort wird der Fahrplan diskutiert. Er betont ein zeitnahes Anfahren. Die Besetzung wird sich sicher ändern, da Lehrende und Studierende die Fakultät verlassen. Anfang/Mitte Januar soll es eine Rückmeldung geben.

Katha: Bringt ein, dass Evaluationen wichtig sind. Werden andere Struktur-AGs mit eingebunden? Z.B. die AG Evaluation oder die AG PJ.

Dr. Hempel: Frau Prof.in Rayes ist auch in der AG Evaluation und bringt von dort eine hohe Expertise mit. Es soll und wird eine enge Zusammenarbeit mit den AGs stattfinden. In alle Gremien und Kommissionen wird man mit reingehen. Es sollen auch gesonderte Info-Veranstaltungen für Studierende (hoffentlich analog) stattfinden. Erstmal muss alles in LOOOP abgebildet werden. Aus Erfahrung wird das aber mindestens ein Jahr dauern.

Malte: Betrifft der NKLM nur die 10 Semester an der Uni oder auch das PJ? Denn da ist die Lehre stark abhängig von der Station und dem Lehrkrankenhaus.

Dr. Hempel: Der NKLM beinhaltet auch das PJ. Es gibt sogenannte "Weiterbildungskompetenzen", die man nach Abschluss des PJ haben soll. Das Erreichen des Endzustands der Lernziele ist jedoch sehr unterschiedlich. Es gibt eine extra Spalte für PJ-Absolventen. Das kann in Leipzig noch nicht gemacht werden. Erstmal hat das Mapping bis Semester 10 Priorität. Man wird sehen müssen, wie es weitergehen wird und mit den Lehrkrankenhäusern in einen Dialog treten müssen.

Katha: Wie soll gemappt werden? Wie werden Lehrende gefragt?

Dr. Hempel: Es wird ein Zwei-Schritt-Verfahren geben, angelehnt an die Erfahrung anderer Unis. Dr.in Ost bereitet Excel-Tabellen vor, wo primär Lehrbeauftragte nach ihren Lehrveranstaltungen gefragt werden, erstmal ohne die Lernziele zu nennen, denn es gibt sehr wenige Fächer mit Lernzielkatalogen und vor allem gibt es keine Lernziele pro Lehrveranstaltung. Die Ansprechpartner:innen werden erfragt. Dann findet die Abbildung in LOOOP statt. Im zweiten Schritt geht es um die Zuordnung der Lernziele auf die Lehrveranstaltungen. Studierende als Qualitätskontrolle wären gut. Wir wollen nicht versuchen die LZK von Fachgesellschaften zu implementieren, sondern das, was schon da ist und auch im NKLM steht. Der Fakultätentag möchte wissen, wie realistisch der NKLM ist und hat eine Einschätzung der Umsetzbarkeit erbeten.

Katha: In der Ansichtsplattform gibt es die Möglichkeit Lernziele zu bewerten. Wird sich Leipzig beteiligen?

Dr. Hempel: Dies passiert im Zeitraum von Dezember 2021 bis April 2022. Leipzig will sich gerne beteiligen. Das können nur Fakultätsbeauftragte machen in Zusammenarbeit mit besonders motivierten Lehrenden. Eine aktive Beteiligung ist definitiv gewünscht. Die Fächerempfehlungen sind seit 23.11.21 veröffentlicht. Es gibt Widerstand von den Fachgesellschaften, da die zweite Phase für Korrekturen gestrichen wurde. Und es gibt teilweise eine überproportionale Vertretungen von Fachgebieten bei bestimmten Lernzielen. Wird sicher noch weitergehen.

Basti: Anmerkung zu Malte: Die Durchsetzung des NKLM im PJ wird in Leipzig nicht priorisiert. Erste Frage: Wie ist die Umsetzung der strukturellen Änderungen, z.B. Verschiebung von Seminaren aus der Vorklinik in höhere Semester, geplant. Gibt es Platz für Blockpraktika. Wann wird das losgehen?

Dr. Hempel: Hat es bei Änderung der letzten AO selber im Studium erlebt. Es soll sobald wie möglich gemacht werden. Die AO ist noch ein großes Fragezeichen. Es gibt z.B. Fokuserkrankungen in den ersten Semestern. Krankheitsbilder mit extra Grundlagen werden dann in klinisch-theoretische Fächer involviert. Es gab die Idee, dass das IMPP ein Modellcurriculum herausgibt als Orientierungshilfe. Da gibt es aber auch sehr viele Regularien. Nach Abschluss des Mappings werden sich Gedanken zur Verteilung gemacht. Auch da gibt es viele Fragezeichen. Die große Sorge sind die Kosten. Die Ministerien der Länder streiten sich. Es werden mehr Kosten pro Studienplatz entstehen.

Basti: Die Überregulation wird in der bvmd für vorgeschoben gehalten.

Dr. Hempel: Man kann es sich schlecht vorstellen. Es wäre eine tolle Aufgabe für die bvmd ein Modellcurriculum zu erstellen. Dadurch könnte man viele entlasten. Die Curricula werden an den Standorten sehr ähnlich aussehen.

Basti: Zum Thema Qualifikation der Lehrenden: Die Ärzt*innen wissen z.B. oft nicht, was eigentlich ein Unterricht am Krankenbett (UaK) ist. Wenn es davon jetzt noch mehr geben wird, wie wird das in den Klinik-Alltag integriert?

Dr. Hempel: Das ist ein sehr altes Problem. Am UKL gibt es einen Basiskurs für alle neuen Ärzte und Ärztinnen, aber dieser ist nicht verpflichtend. Die Initiative geht von den Lehrbeauftragten für Schulungen aus. Das ist sehr fachabhängig. Er versteht die Frustration der Studierenden. Man muss es von Anfang an besser machen. Er ist für eine Kommunikationsoffensive und regelmäßige Evaluationen. Das ist leider auch nicht immer fruchtbar.

Basti: Es ist schwer für Studierende einzuschätzen, wann ihre Aktivität zu Verbesserungsvorschlägen zu viel ist. Bittet um Einschätzung seitens Herrn Hempel.

Dr. Hempel: Der Wille der Studierenden ist groß. Und eine Weiterentwicklung lebt vom Diskurs. Vor der Reaktanz der Studierenden hat er weniger Angst. Man macht etwas für sein eigenes Studium und Nachfolger*innen.

Basti: Die Blockadehaltung wird durch Studierenden-Initiative verstärkt.

Dr. Hempel: Das letzte Wort liegt beim Studiendekan. Prof. Lordick ist selber in der AG Implementierung des Fakultätentags. Das ist ein Vorteil, da er sehr up-to-date ist. Die Kernaufgaben des nächsten Dekanats wird die Umsetzung sein. Und bei einzelnen Lehrbeauftragten wird das teilweise sicher nur mit Zwang möglich sein. Aber eine große Masse wird bestimmt motiviert mitwirken.

Toni: Das weiteres Vorgehen von uns wird also sein, dass wir auf Leute zugehen und Namen finden, die mitmachen möchten.

Dr. Hempel: Er schickt Katha die Präsentation für StuRaMed-interne Nutzung. Er ist erreichbar über Mail und Co.

Verabschiedet sich.

Toni: Möchte jemand unbedingt mitmachen?

Joschi: Würde auf jeden Fall mitmachen wollen, wenn 5. Semester okay ist. Er wurde auch bereits von der Taskforce Implementierung angeworben.

Toni: Aus jedem Semester sollte jemand dabei sein.

Katha: Stimmt zu. Würde gerne mitmachen. Beschäftigt sich damit und kennt alle Lehrveranstaltungen.

Janne: Findest es auch interessant und würde gerne mitwirken. Vertritt nicht das 9. Semester. Steigt im Sommer in das 8. Semester ein.

Anne: Findet es auch interessant. Hat schon Tipps von Katha bekommen. Würde als Vertreterin des 3. Semesters mitwirken wollen.

Basti: Würde auch gerne mitmachen. Weiß, dass die Vorstellung oft eine andere ist, aber er möchte viel dafür tun, dass es einigermaßen kongruent umgesetzt wird. Ist noch mindestens 2 Jahre an der Uni.

Lukas: Schließt sich an.

Tatjana: Würde auch gerne mitmachen, muss aber nicht, weil Anne sich schon als Vertreterin für das 3. Semester gemeldet hat.

Jenny: Würde zurücktreten, wenn es zu viele sind. Hat aber generell Lust.

Toni: Hat auch Lust. Wir brauchen noch Leute aus dem 1. Semester. Schließt das Thema erstmal ab. Wir sollten im neuen Jahr nochmal drüber reden.

Katha: Ist sehr begeistert, dass so viele Leute Lust haben. Sind jetzt bei 9 Interessierten. Mal schauen, ob sich kleinere Arbeitskreise bilden. Wir müssen aufpassen, dass engagierte Studis nicht überladen werden. Wenn Aufgaben zu administrativ sind, kann man einfordern, dass SHK-Stellen geschaffen werden. Lobt, dass es so viele sind. Wollen wir gezielt das erste Semester ansprechen?

Toni: Ja, vor allem StuRaMed-Leute.

Basti: Kann auch sein, dass zwischenzeitliche SHK-Modelle gut sind.

Toni: Jemand sollte in die WhatsApp-Gruppe "StuRaMed-Neue" schreiben.

Bella: Teilt es in die Neuen-Gruppe.

Toni: Wir schließen das Thema ab.

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit (20:36 Uhr)

Wir sind mit 10 von 13 gewählten Mitgliedern beschlussfähig.

2. Protokollabstimmung (20:36 Uhr)

Toni: Hat ein paar Stellen gegraut und Kommentare angefügt. Hochladen nach Überarbeitung.

Wir stimmen über das Protokoll vom 29.11.2021 ab:

► **MH/0/5 → angenommen**

3. Sprechstunde (20:38 Uhr)

Ronja war heute verantwortlich für die Sprechstunde es gibt nichts zu berichten.

4. Finanzen (19:35 Uhr)

Es gibt keine Finanzanträge.

5. Kommissionen (20:49 Uhr)

Studienkommission (StuKo)

Katha: Frau Dr.in Rau aus der Allgemeinmedizin bewirbt sich für den Master of Medical Education (MME) in Heidelberg. Die Fakultät muss sie vorschlagen. Nochmalige Bewerbung nach einer Absage letztes Jahr. Sie beschäftigt sich sehr mit dem PJ für Allgemeinmedizin. Macht dafür extra Online-Seminare.

Bericht des Studiendekans: Ab 2022 werden in Leipzig Studienplätze über die Landarztquote immatrikuliert. Es handelt sich um ca. 22 Studierende. Lehrende der Uni sollen bei der Auswahl mitwirken.

Präsenz/Online: Veränderungen der Lehre wurden diskutiert. Zwei Wochen vor und eine Woche nach Weihnachten findet universitätsweit bis auf Ausnahmen keine Präsenzlehre statt. Bei Präsenzlehre müssen sich auch Geimpfte und Genesene testen lassen.

U-Kurs: Wir haben Prof. Baerwald angeschrieben, ob der U-Kurs außerhalb der Klinik in Präsenz geplant werden kann. Prof. Baerwald, Dr.in Rotzoll und Prof.in Rayes bemühen sich um Raumplanung, damit es realisiert werden kann.

Herr Prof. Fuchs hat über das Hochschullehrertraining berichtet.

Basti: Landarztquote. Es gibt Auswahlgespräche in der zweiten Stufe der Auswahl. In anderen Bundesländer sind Studierende mitbeteiligt. Wollen wir das? Bindet Kapazitäten und wir lehnen ja die Landarztquote ab. Fragt nach Meinungen.

Toni: Unsicher, da es was anders als Deutschlandstipendium ist. Betrifft wenige Leute.

Lukas: Kann benötigte Kapazitäten nicht abschätzen. (Anmerkung im Chat: Ca. 40 Personen werden eingeladen). Nicht so abgeneigt, studentische Stimmen mit einzubringen.

Ronja: Auswahlverfahren wahrscheinlich im Sommer in den Semesterferien. Planung eher schwierig. Aber eigentlich gut, wenn eine studierende Person dabei wäre. Anderer Blickwinkel.

Lukas: Denkt, dass Gespräche vor Semesterende sind.

Basti: Würde Prof. Lordick schreiben, dass es besprochen wurde und wir zu einem Schluss gekommen sind. Wir könnten ein wenig Zusammensetzung des neuen Jahrgangs mitbestimmen, da sonst vor allem alte Landärzte entscheiden, wer in das Studium kommt, also könnten wir für mehr Diversität sorgen. Hat herausgehört, dass wenig Motivation.

Toni: Wir machen Meinungsbild.

► **Mehrheit dafür, sich in den Prozess einzubringen.**

Lukas: Erstmal organisatorisch via Mail abklären, ob die Kommission Studierende dabei haben möchte und wie der Ablauf ist.

Katha: Wenn sich niemand findet, muss es niemand machen. Wollen wir uns mit Dresden auseinandersetzen? Hat Kontakte zu Dresden.

Joschi: Würde es wichtig finden, dass wir da mitmachen. Es wird entweder 5 Beauftragte oder 5 Gruppen geben. Also wahrscheinlich 5 Leute. Man muss nach Dresden fahren. Umfang weiterhin unklar. Kann auch mit Dresden absprechen und herausfinden, welche Leute in den Auswahlkommissionen sitzen.

Tatjana: Findet es spannend und kann sich vorstellen mitzuwirken. Aber nicht alleine.

Basti schreibt eine Mail und Beschluss über Mitwirkende wird auf später vertagt.

Plenum des StudentInnen_Rates (StuRa)

Lukas berichtet, dass das nächste Plenum morgen stattfinden wird.

Malte erklärt, dass es u.a. um den Haushalt für das nächste Jahr gehen wird. Eine Erhöhung des Studibetrags, die wir aktuell konsequent ablehnen, ist nicht geplant.

6. bvmd (21:09 Uhr)

Bella: Am Wochenende war Bundeskongress (BuKo). Sie war in Präsenz da und viele andere auch online. Es gab eine Mail zum European Regional Meeting (EuRegMe) als europaweites Treffen von Medizinstudierenden. Die Bewerbungsphase geht jetzt los. Man kann sich auch auf Newcomer:innen-Plätze bewerben. Bella kann man gerne ansprechen. Zur Zeit ist es noch in Präsenz geplant in Portugal. Man könnte mit deutscher Delegation dahin fahren.

Katha: Umfrage zu Fahrtkosten zu Blockpraktika. Ist wichtig, weil es aktuell viel mehr geplante Blockpraktika gibt. Die bvmd will herausfinden, ob das Semesterticket dann ausreichend ist, wenn man weit fahren muss. Gerne melden, wenn man Leute kennt, die betroffen sind.

Caro: Momentan übernimmt das Projekt MiLaMed die Fahrtkosten einiger Studis.

7. Gripeschutzimpfungen (21:14 Uhr)

Wir haben vor zwei Wochen über Grippeimpfungen geredet. Feli hat im Semester abgefragt, wer noch keine Grippeimpfung hat aber eine möchte. Da haben ca. 25 Menschen Interesse an einer neuen organisierten Impfung bekundet. Das sind nicht so viele, wahrscheinlich müssen wir also keinen zweiten Termin für Impfungen organisieren.

Lukas: Zustimmung. Das wäre sehr viel Aufwand für recht wenige Studierende. Natürlich betrifft es nicht nur ein Semester, wir könnten also auch die Umfrage noch an andere Semester weiterleiten.

Tatjana: Meint, dass es wahrscheinlich mehr Interessierte gibt. Denkt aber, dass es auch nicht schlimm wäre, wenn es keinen weiteren Termin gäbe.

Feli: Bekräftigt, dass wir das Interesse noch einmal weitergeben an das Mitteldeutsche Institut für Arbeitsmedizin (MIA). Im nächsten Jahr könnten wir auch gleich zwei Termine anfragen.

Lukas schreibt eine Nachricht an das MIA.

8. Unbeantwortete Mails (21:19 Uhr)

Siehe Tabelle im Google-Drive.

Wir werden Dr. Hempel für den Ars legendi Preis vorschlagen.

9. Sonstiges (22:03 Uhr)

Bella: Weihnachtssitzung. 13.12.21 hat gewonnen. Sucht nach Menschen, die das organisieren wollen. Aus Tradition haben das die Neuen gemacht. (Anmerkung aus dem Chat: Sitzung dann am 20.12. normal.)

Ronja: Ist dafür, dass normale Sitzung am 20.12., da sie TOPs hat und Weihnachtssitzung dann ohne TOPs ist.

Malte: Würde WhatsApp-Gruppe aufräumen und inaktive "rausschmeißen", die er nicht kennt. Aber in Absprache mit Jüngeren. Außerdem über Kommunikation in Telegram-Gruppen muss geredet werden.

Toni: Krisenkommunikation sollte am Fachschaftswochenende ausgearbeitet werden.

Katha: Ist für schnelle Aufstellung von Verantwortlichen, da noch einiges bis zum FSR-WE passieren kann.

Ronja: Stimmt zu.

Moritz: Hat es noch nicht an die Erstis weitergeleitet. Haben im Januar Revision und dürfen noch keinen Kittelverkauf machen.

Caro: Fragt wegen Mail vom Gleichstellungsverteiler. Möchte gerne Zugriff haben. Ist sich nicht ganz klar über ihren "Status". Sören ist gerade Gleichstellungsbeauftragter, mag gerne Stellvertretung sein.

Katha: Caro kann gerne eine Mail bekommen. Erklärt nochmal gewählt/nicht gewählt. Caro kann gerne zweite Gleichstellungsbeauftragte werden. Vorher formal Alina fragen.

Bella: Schließt sich an. Bietet an, Caro mit auf die Website zu schreiben.

Jenny: Dank ans Protokoll.

Die Sitzung schließt um 22:20 Uhr.

Protokoll abgestimmt in der Sitzung am 20.12.2021.

▶ **MH/0/0 → angenommen**